



Abb. 731. Finhaut.

nordalpinen Seengeführt hat — während der Eiszeit statt, denn zu jeder anderen Zeit hätte der Fluss den langsam sich erhebenden Felsriegel von Martigny-St. Maurice wohl ebenso rasch abgetragen, als er anstieg. Der glaciale Rhônegletscher konnte hier die erodierende Wirkung des Flusses aber umso weniger ersetzen, als sicherlich ein großer, vielleicht der größte Theil desselben nach Südwesten in die Chamonixmulde und nicht nach Nordwesten über St. Maurice abfloss.

Von Martigny aufwärts bestehen die das Thal einfassenden Berg-  
hänge aus Urgestein: hier durchfließt die Rhône eine Furche zwischen den nordöstlichen Endtheilen des Arpilligneises und des Montblanc-Glimmerschiefers. Bei Saxon bilden mesozoische Gesteine beide Thalwände. Im Norden reicht das mesozoische Gestein bis nach Conthey, im Süden aber treten alsbald phyllitische und paläozoische Schiefer an seine Stelle, und diese bilden von hier bis nach Biel hinauf die südliche Thalwand. Die nördliche Thalwand besteht von Conthey hinauf bis Siders ebenfalls aus diesen Gesteinen; weiter dann, bis Raron, wieder aus mesozoischen Bildungen und jenseits Raron aus dem südöstlichen Gneiszuge